

ten und einer Bergbatterie in Habbakala eingetroffen und fand den Feindpaß von afghanischen Truppen besetzt. Roberts unternahm eine Reconnoissance, um die genaue Stellung des Feindes zu erfahren. Hierbei hatten die Engländer einen Mann todt; zwei Offiziere und 8 Mann wurden verwundet. Roberts blieb am 29. v. M. am Eingange des Desfilées und beabsichtigte am 30. v. M. vorzurücken.

Lahore, 3. Dez. Nach einem hier verbreiteten, anscheinend nicht unglaubwürdigen Gerüchte, fand gestern den ganzen Tag eine Schlacht zwischen einer britischen Truppenabtheilung unter Roberts und afghanischen Truppen im Khyberpaß statt. — Die britischen Truppen sind unter Steward in Kirra und im Desfilée Bolan eingetroffen. Nachrichten aus Kandahar zufolge sandte der afghanische Gouverneur seine Familie nach Farah. Schir Ali soll 20,000 Rupien auf die Einkunft Kandahars voraus erhoben haben.

Lahore, 2. Decbr. Offiziell. Es sind bisher noch keine weiteren Nachrichten von den Generalen Roberts und Biddulph eingetroffen. Die Gerüchte von Angriffen im Khyberpaß sind übertrieben (?); die Proviantkolonnen passiren täglich. — Oberst Browne, der Befehlshaber der in Minussid stehenden Brigade, ist abgerufen worden; Oberst Mac Gregor ist abgesandt worden, um den Verkehr im Engpasse zu organisiren und Schutzmaßregeln zu treffen. Es soll eine Aushebung unter den Stämmen zur Ergänzung der Truppen stattfinden.

Deutschland.

Den ausgewiesenen 30 Sozialdemokraten sind bereits drei Sozialdemokratinnen gefolgt: die Präsidentin Hahn und die Frauen Stagemann und Centius. In deren Restaurationen verkehrten ausschließlich Sozialdemokraten, jene Frauen waren Begleiterinnen des weiblichen Arbeitervereins. Für die zurückgebliebenen Familien der Ausgewiesenen muß nach den Bestimmungen des Unterstützungswohngesetzes die Commune Berlin sorgen. Das Armenbudget Berlins erhält dadurch eine unter Umständen ins Gewicht fallende Belastung.

Kiel, 3. Dez. Die „Kieler Zeitung“ meldet, von den in der „Kurfürstsaale“ Angeeschuldigten sind die betreffenden Theile dem Gutachten der Admirale Zachmann und Klatt zur Begenerklärung vorgelegt worden und wird erst demnächst die Abgabe der im Uebrigen abgeschlossenen Akten an die Admiralität erfolgen. Die Abhaltung des Kriegsgerichts wird bei dem Corpsgericht der Garde stattfinden.

Rußland.

Petersburg, 3. Dec. Die gestrige Rede des Czaren im Kremlpalais zu Moskau dankt für die Wohlthätigkeitsbeweise in letztem Kriege und hofft baldige Unterzeichnung des definitiven Friedens mit der Türkei; dankt ferner für die Ergebnißgeföhle anlässlich der traurigen Ereignisse in Petersburg und an anderen Punkten Rußlands. Der Zar drückt Vertrauen auf Mitwirkung der Bevölkerung aus, um die Jugend von gefährlichen Wegen zurückzuhalten. „Gott möge uns darin helfen, und uns den Trost geben, die friedliche Entwicklung des Vaterlandes auf gesetlichem Wege zu sehen. Nur so kann die künftige Macht Rußlands garantiert werden“

Der Fürst Gortschakoff hat gestern nach einem dreimonatlichen Aufenthalte Baden-Baden wieder verlassen. Derselbe reiste Morgens 9 Uhr 50 Minuten nach Stuttgart, um sich von da aus nach einem etwa dreitägigen Aufenthalte nach Berlin zu begeben. Er wird hier den Fürsten Bismarck nicht antreffen, doch ist es nicht unwahrscheinlich, daß der russische Staatskanzler sich zu dem Weiter der deutschen Angelegenheiten nach Friedensruß begeben wird, um vor seiner Abreise nach Moskau, wo inzwischen gestern Abend 10 Uhr der Kaiser Alexander bereits eingetroffen ist, über die sich immer mehr entwickelnde europäische Situation zu conferiren.

Türkei.

Konstantinopel, 2. Dez. Der mit der Untersuchung gegen Sulaiman Pascha wegen seines Verhaltens im türkisch-russischen Kriege beauftragte Militärgerichtshof hat nunmehr sein Urtheil gesprochen und gegen Sulaiman Pascha auf Degradation und Einschließung in einer Festung erkannt.

In Konstantinopel hat ein neuer Ministerwechsel stattgefunden. Der englische Einfluß dominiert vollständig wieder im Serail. An die Spitze der Polizei in Syrien tritt ein Engländer. Engländer und Franzosen werden sich damit beschäftigen, das Zollwesen der Türkei zu heben. Hier ist nun ein Punkt, wo Deutschland naheliegenden Anlaß hat, seine durch die Entwicklung der Dinge im Orient direkt bedrohten Interessen zu wahren. Die Beforgniß liegt nämlich nahe, daß die Engländer und Franzosen mit der Türkei solche Zollverträge abschließen, wornach die Erzeugnisse ihrer Länder zollfrei eingehe, auf die Waaren Deutschlands, Oesterreichs und Italiens aber erhebliche Zölle gelegt werden. Wenn wir auch glauben, daß das Reichskanzleramt in Berlin die bedrohten deutschen Interessen in Konstantinopel wahren wird, so schadet es erfahrungsgemäß Nichts, wenn sich die Beteiligten selbst rühren. Gerade Sachsen setzt in der Türkei erheblich Massen seiner Gespinnste, Webereien, Wirkereien, Musikinstrumente u. dergl. ab. Mögen die

Handelskammern Sachsens hierüber Erörterungen anstellen um der deutschen Diplomatie das nöthige statistische Material zur Begründung ihres Einspruches gegen die Benachtheiligung unserer Interessen im Oriente zu liefern.

Amerika.

Washington, 2. Dez. Die Botschaft des Präsidenten Hayes an den Kongreß enthält zunächst den Ausdruck des Dankes an Gott für die zahlreichen dem Lande zu theilgewordenen Segnungen und erwähnt sodann die Selbstesepidemie, die das Land so schwer heimgesucht habe und über deren Ursprung die Anstellung einer eingehenden Untersuchung angemessen erscheine. Was die Wahlen angehe, so halte er eine genaue Prüfung derselben für nothwendig. Er werde keine Nähe scheuen, um eine volle und loyale Untersuchung, der wegen Bestechungen erhobenen Anklagen herbeizuföhren. Die Beziehungen der Vereinigten Staaten zu den fremden Mächten seien fortgesetzt friedliche, die Neutralität des Landes sei aufrecht erhalten und respektirt worden. Die Botschaft erwähnt sodann den fortgesetzten diplomatischen Schriftwechsel mit Mexiko. Eine formelle Verständigung mit der mexikanischen Regierung sei zwar noch nicht erzielt, indeß sei bereits Vieles zur Unterdrückung der Grenzstörungen geschehen. Eine militärische Ueberschreitung der mexikanischen Grenze liege nicht in dem Wunsche der Regierung, um so weniger, als von Seiten der mexikanischen Regierung jetzt gegen die Marodeure, die die amerikanische Grenze überschritten, eingeschritten werde. Die Botschaft erwähnt ferner die für das nächste Jahr beabsichtigte internationale Ausstellung in Mexiko. Bezüglich der in Paris stattgehabten Weltausstellung spricht der Präsident die Erwartung aus, daß sie nützliche und wichtige Resultate ergeben möge. In Betreff der Finanzlage des Landes hegt der Präsident die Ueberzeugung, daß das beste Mittel zur Hebung des Handels und der Industrie darin bestehe, daß von allen legislativen Aenderungen Abstand genommen werde. Sobald man erst die Ueberzeugung gewonnen habe, daß im nächsten Jahre der Handel durch eine Einmischung des Staates nicht beeinträchtigt worden sei, sei auch zuversichtlich zu erwarten, daß die Wiederaufnahme der Baarzahlungen werde erfolgreich durchgeführt werden können und von einer gesunden dauernden Wohlfahrt werde begleitet werden. Schließlich empfiehlt die Botschaft behufs einer wirksameren Unterdrückung der Indianereinfälle die Bildung eines berittenen Indianercorps.

Sächsische und örtliche Angelegenheiten.

Schneeberg, den 4. December.

Schwarzenberg, den 2. December. Dem in letzter Woche unter Vorsitz des Amtshauptmanns Herrn von Wirzing zusammengetretenen Bezirksausschusse der hiesigen königlichen Amtshauptmannschaft lag ein reichhaltiges Verathungsmaterial vor. Außer einer Anzahl von Schankerlaubniß- und Dispensationsgesuchen bei Grundstücksabtrennungen, der Entscheidung über Bestätigung ortstatutarischer Bestimmungen, auf Einsprüche gegen die Wahl eines Gemeindevorstandes, auf Anträge wegen Aenderung von Gemeindebezirken, der Beurlaubung von Gesuchen um Staatsbeihilfen für Volksbibliotheken, einer Besprechung über die Nahrungsverhältnisse des Bezirkes, fand namentlich die Vorberathung der Stats des Bezirksvereins und der Bezirksarmenanstalt zu Grünhain für das Jahr 1879 Statt. Von allgemeinem Interesse war die Verhandlung über einen Antrag des Bezirksausschussesmitgliedes Bürgermeister Speck-Neustädte, dahin gehend, es möge der Bezirksausschuß bei dem königlichen Finanzministerium zu Gunsten der Wiedereinführung der seit dem 15. October laufenden Jahres in Wegfall gekommenen Frühzüge auf der Bahnlinie Schwarzenberg-Zwickau und Neuregulirung der Züge auf der Linie Schneeberg-Niederschlema vorstellig werden. Der Bezirksausschuß erkannte die Wichtigkeit dieses im hiesigen Bezirke lebhaften ventilirten Gegenstandes vom commerciiellen und gesellschaftlichen Standpunkte an, beschloß jedoch, da bereits Schritte von einem besonderen Comit. in der gewünschten Richtung geschehen sind, den Ausfall der auf die diesfalls eingereichte Petition voraussichtlich in nächster Zeit ergebenden Entscheidung abzuwarten.

Lößnitz. Am vergangenen Sonntage wurde uns eine ganz besondere Auszeichnung und ein hoher Kunstgenuß dadurch zu Theil, daß das Schneeberger Seminarchor — ca. 100 Mann stark — unter Leitung des Herrn Seminaroberlehrer Dost zum Besten der hierorts zu gründenden Kleinkinderbewahranstalt ein Concert zur Ausführung brachte, wie wir es hier noch nicht gehört haben. Der gute Ruf der Concertgeber, das feingewählte Programm und das außerordentlich günstige Wetter hatten uns denn auch einen Besuch von Nah und Fern gebracht, wie wir ihn hier noch bei keinem Concerte gesehen haben. Und alle Concertbesucher sind gewiß mit der größten Befriedigung von dannen gegangen, alle haben sich erquickt an den zu Gehör gebrachten herrlichen Schöpfungen unserer größten Tonichter, wie an den von dem gelehrten Herrn Dirigenten für gemischten Chor bearbeiteten Volksliedern. Es ist gewiß erfreulich zu sehen, daß in einer Lehrerbildungsanstalt die edle Musica in der Hand eines kunstsinigen Lehrers liegt, wenn die Schüler nicht nur in den engen Räumen ihrer Anstalt den musikalischen Studien mit Lust und Liebe obliegen, sondern wenn ihnen auch von der Direction gestattet wird, dann und wann

mit ihren Leistungen an die Oeffentlichkeit zu treten, um damit das Publikum zu erfreuen und anzuregen und demselben in der Förderung humanitärer Bestrebungen behilflich zu sein. Es sei uns darum gestattet, an dieser Stelle dem hochgeehrten Seminardirector, sowie Herrn Oberlehrer Dost und seinen jungen, frischen Sängern für den uns bereiteten Kunstgenuß und für das der guten Sache gebrachte Opfer den wärmsten Dank auszusprechen. Derselbe gilt auch denjenigen Bürgern unserer Stadt, die durch gastliche Aufnahme und Bewirthung der jungen Sänger ein Opfer für die gute Sache gebracht haben. Möge dieselbe einen weiteren günstigen Fortgang nehmen!

Flauen. Als der am 3. Decbr. früh 6 Uhr 16 Minuten vom unteren Bahnhofe in der Richtung nach Greiz abgegangene gemischte Zug in die Nähe des Mischwischer Tunnels kam, wurde ihm das Zeichen zum Halten gegeben, da durch eine früh nach 6 Uhr vorgekommene Berggrutschung auf der Seite nach der Renschmühle zu der Bahnkörper dicht vor dem Eingange in den Tunnel verschüttet worden war. Die auf dem Bahnkörper liegende Masse wurde auf 15 Cu.-Meter geschätzt, worunter sich Blöcke befinden, die erst gesprengt werden müssen, bevor sie weggeschafft werden können. Die ausgestiegenen Passagiere mußten den Tunnel umgehen und wurden nach ungefähr anderthalbstündigem Warten mittels eines von Greiz heraufgefahrenen Extrazuges weiter befördert. Dem Bahnhof-Inspector auf dem hiesigen untern Bahnhof wurde der Vorfall von der Renschmühle aus nach Abgang des Frühzuges telegraphisch angezeigt, worauf sich derselbe mittelst einer Locomotive nach dem Mischwischer-Tunnel begab und den früh abgegangenen Zug um 10 Uhr wieder zurückbrachte. Es sind Anordnungen getroffen worden, daß die fahrplanmäßige Personenbeförderung keine Störung erleidet, da ein auf der gesperrten Seite haltender Zug die Passagiere, die umsteigen müssen und eine kurze Strecke zu wandern haben, aufnimmt. Verunglückungen sind nicht vorgekommen, auch soll die Befürchtung, daß weitere Ablösungen erfolgen, ausgeschlossen sein. Man hofft das Gleis noch heute Nachmittag wieder frei zu machen.

Ernannt: der Amtsrichter beim Gerichtsamt Glauchau, Böttiger, zum Staatsanwalt zu Glauchau.

Reudnitz bei Leipzig. Sehr fatal mag allen Beteiligten ein Vorfall sein, der in folgender Weise sich zugetragen haben soll, aber wohl noch sehr der Aufklärung bedarf: Der hiesige Nachtwächter Fischer, ein bejahrter Mann, hat um Mitternacht an der Grenzstraße mit mehreren Leuten einen Conflict gehabt, der schließlich mit der Arretur eines jedoch völlig Unbetheiligten enden sollte. Hierbei mag es wie gewöhnlich zu wörtlichen und auch thätlichen Auseinandersetzungen gekommen sein; Fischer ist dabei mit angegriffen worden und schließlich zum Fall gekommen. Dies und eine momentane Aufregung mag die Veranlassung gewesen sein, daß Fischer von einem Schlaganfall betroffen und für todt aufgehoben worden ist. Montag Mittag lief das Gerücht um, der Todtengräber habe wiederum nach dem Arzt geschickt, da er wahrgenommen, daß der Todtgeblauete, welcher im Leichenhause auf dem Friedhofe untergebracht worden, noch Leben in sich habe, etwas Weiteres hat inzwischen noch nicht ermittelt werden können.

Stollberg, 3. Dez. Die gestrige Generalversammlung des Kreditvereins war von etwa 140 Mitgliedern besucht. Nach Vortrag der Stadtrechnung des laufenden Geschäftsjahres und Darlegung der Lage des Geschäftes wurde der Antrag auf Neubildung der Stammanteile, von welcher man sich nach den bisherigen Erfahrungen einen Erfolg nicht versprechen konnte, einstimmig abgelehnt, und beschlossen, die Geschäfte einstweilen fortzuführen, und die Frage der Auflösung des Vereins einer späteren Generalversammlung zur Berathung zu unterbreiten.

Dresden, 3. Dez. In Anwesenheit Ihrer Majestäten des Königs und der Königin, sowie Ihrer königl. Hoheiten des Prinzen und der Frau Prinzessin Georg nebst hoher Familie empfing Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich August durch den Bischof in der Kapelle des königl. Palais am Taschenberge am heutigen Tage das Sacrament der Firmung.

Dahlitz, 3. Dez. Ein hiesiger Gutsbesitzer bemerkte vor mehreren Wochen, daß seine Raga an einem Weine arg zerbissen worden war. Die Wunden, die von einem Hunde herzurühren schienen, wurden jedoch nicht beachtet und heilten ohne thierärztliche Hilfe in kurzer Zeit. Leider wurden später die Kinder eines benachbarten Hauses von der Raga förmlich überfallen und gebissen. Infolge des großen Schmerzes, welche die gebissenen Kinder empfanden, und des übermäßig großen Anschwellens der Wunden zogen die Eltern einen Arzt zu Rathe, welcher konstataren mußte, daß die Verwundungen von einem wuthkranken Thiere herrührten. Die Raga ist pflichtig geworden und hat bis jetzt noch nicht eingefangen werden können.

Kirchneumachrichten aus Schwarzenberg. Freitag, den 6. December früh 9 Uhr Adventsgottesdienst. Am 2. Adventsonntage predigt beim Vormittagsgottesdienste Herr Oberpf. Schelle. Nachmittags 1 Uhr Bestunde.

Strohblumen, weiße Asten, Rettige, Kohl

empfehlen den ganzen Winter hindurch Schneeberg. F. A. Schneider.

Reißeckant Köhn & Braundier: Dr. Handelsmann Rudolph Schützenstr.

Reißeckant in Schneeberg
Braundier schänkt: Herr Fuhrmann
Kiesel in der Schreiberstraße und Herr
Restaurateur Richter.
Reißeckant: Herr Restaurateur Träger
am Topfmarkt.
Lagerbier: schänkt Herr Schuhmacher-
meister Steinmüller Rittergasse.

40 bis 50 Arbeiterinnen
werden zum Strumpfsticken auf dauernde
Beschäftigung gesucht durch
Albin Schnauder
in Obersachsenfeld.

Maculatur ist zu verkaufen. Näheres
in der Exp. des. Bl. in Schneeberg.

ff kleine Pfeffergurken, saurer Gurken, Düssel, Kohlrab, besten Limonade, neuen Stockfisch hält billigst empfohlen (1-2)

D. Faumann in Schneeberg.
Tuchschuhe und Stiefletten
in allen Größen empfiehlt
Schneeberg. J. A. Schneider.